

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Ein besonders tapferer Held unseres Hausregimentes Nr. 14**



ist der erst 21-jährige, nach Frieddorf, Bezirk Rohrbach, zuständige Feldwebel

**Johann Bruckmüller,**

welcher durch beinahe 7 Monate alle Gefechte am nördlichen Kriegsschauplatz mitmachte und als Muster an Tapferkeit und Ausdauer dasteht. Derselbe wurde bereits im Oktober vorigen Jahres als Korporal, als er im heftigsten feindlichen Feuer seine Schwarmlinie mit Ruhe vorführte, mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille II. Klasse ausgezeichnet.

Bei Durchsuchung des Dorfes Anfangs Februar l. J. brachte er genaue Meldungen über eingedrungene feindliche Kräfte und erhielt die Bronzene. Für die Heldentat am 29. Februar l. J., als er als Erster trotz erhaltenen Kopfschusses den feindlichen Stellungen entgegen stürzte, wobei ihn weitere zwei Geschosse durch Bauch und Schenkel zu Boden warfen, erhielt er die Silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse. Für sein heldenmütiges Verhalten wurde er außerdem zum Feldwebel befördert und befindet sich zurzeit auf dem Wege der Besserung in einem Wiener Spital.

Schon bald nach der Heiligpreisung Wolfgangs (1052) wurde sein Sterbeort zu Popping vom Pfarrer in Hartkirchen und vom Grafen der benachbarten Schaumburg „geziert“ und eine kleine Wallfahrt entstand alsbald. Die Zahl der Wallfahrer wurde immer größer, deshalb bauten die Grafen von Schaumburg 1472 eine große Kirche und beriefen die Franziskaner zur Seelsorge. 1550 wurden die Franziskaner von den protestantisch gewordenen Schaumburgern vertrieben und konnten erst 1621 wieder zurückkehren. 1786 wurden die Franziskaner wieder vertrieben, 1801 wurde auch die Kirche abgebrochen und somit hatte diese Wallfahrt einstweilen ein Ende. 1874 wurde die neue Kirche gebaut und mit ihr und den zurückkehrenden Franziskanern lebte auch die Wallfahrt wieder auf.

St. Wolfgang am Stein bei Schlägl. Schon 1430 wird die Kirche genannt; der heutige Bau stammt aus dem Jahre 1644. (Fortsetzung folgt.)

**Russen und Bayern.**

Unser Zug ratterte durch ein neutrales Land. In unserem Abteil war vom Volkscharakter der Kämpfenden die Rede.

„Eigentlich haben die Russen doch einen weicherer Charakter als die Deutschen,“ sagte einer, „denken Sie

nur an ihre schwermütigen slawischen Gefänge, an ihre zärtlichen Anreden vom Väterchen und Mütterchen.“

„Ja,“ pflichtete ein anderer bei, „und wenn man dagegen die Bayern nimmt, die groben Bayern, wie die schimpfen!“

„Erlauben Sie,“ sagte ein dritter, „ich kenne sowohl die Russen wie die Bayern ziemlich gut. Einmal habe ich einen ganzen Sommer lang am Tegernsee gewohnt. Auf diesen war bei einem Sturm der Sohn eines Münchenerers hinausgefahren, trotz des Verbotes. Der Vater war außer sich. Wütend lief er am Ufer hin und her. Die Fäuste ballte er und schrie: ‚Derschlag'n tu i'n, wenn der z'rückkommt, der Schuft!‘“

„Sehen Sie, sehen Sie!“ pflichteten die anderen bei, „und wie war es dann, als der Sohn zurückkam?“

„Amarnt hat ihn der Vater und geküßt, und angegriest hat er ihn: ‚Weil d' nur wieder da bist, Kaverl, weil d' nur wieder da bist!‘“

Verlegen schauten sich die anderen an.

„Und was die Russen betrifft,“ fuhr der andere fort, „so habe ich mal einen getroffen, der sagte zu einem anderen weich und zärtlich: ‚Väterchen, ich hau dir mit dem Beilschen auf dein Köpfschen.‘“

„Und dann?“

„Dann tat er's auch.“

**Alte Lieder in neuer Bedeutung.**

„Ich hab mich ergeben“ — Nationallied der Russen. — „A bissele Liab und a bissele Dreu“ — Italiensches Volkslied. — „Muß i denn, muß i denn zum Städtele 'haus“ — Abschied Churhills aus Antwerpen. — „Strömt ihr Völkerscharen“ —



Italienische Alpentruppen überqueren ein Schneefeld.

Englisches Werbelied. — „Was fang' ich armer Teufel an“ — Montenegro. — „Geld her, Geld her, oder ich fall' um“ — Russisches Lied. — „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang“ — Russischer Einzug in Berlin. — „Was kommt dort von der Höh“ — Pariser Taubenlied. — „Straßburg, ich muß dich lassen!“ — Französisches Soldatenlied. — „Grüß euch Gott, alle miteinander“ — Deutsches Empfangslied in Döberitz.

**Opfer des Krieges aus Oberösterreich.**



**Franz Paulik**

Brunnmaierjohn zu Ried bei Kremsmünster  
Feldwebel im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 91  
Besitzer der großen Silbernen Tapferkeitsmedaille  
gefallen am 17. November 1914 bei einem Sturmangriff an der Kolubara im Kriege gegen Serbien.



**Franz Holzer**

Sohn vom Döbeldgut in Pergkirchen  
Reserve-Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 14, 8. Komp.  
gefallen am 18. November 1914 bei Biorow-Mali in Russisch-Polen im 31. Lebensjahre.



**Dr. Josef Dehl**

k. k. Finanzkonzeptspraktikant in Böcklabrunn  
Führer in der Reserve im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 14  
gefallen am 21. Oktober 1914 bei Nisno am San im Kriege gegen Rußland im 26. Lebensjahre.



**Anton Altendorfer**

Vatersohn in Niederlappell  
Infanterist im k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2, 6. Komp.  
gefallen am 27. Jänner 1915 in den Karpathen im Kriege gegen Rußland im 23. Lebensjahre.



**Adolf Gaidl**

Sagbauersohn in Trautendorf, Pfarre Niederwaldkirchen  
Infanterist im k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2  
gefallen am 24. Jänner 1915 bei Bukerivico in Galizien im Kriege gegen Rußland im 26. Lebensjahre.



**Josef Rumpfhuber**

Gruberjohn in Scharfen  
Infanterist im k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2  
gefallen am 4. Dezember 1914 um 2 Uhr früh in Piltze (Russisch-Polen) im 22. Lebensjahre.



**Josef Scheuringer**

berchel, Hausbesitzer in Dietersdorf, Pfarre St. Agatha  
Landeschütze im k. k. Landeschützen-Regiment Nr. 2, 5. Komp.  
gefallen am 2. April 1915 bei Kryszcetek in der Bukowina im Kriege gegen Rußland im 39. Lebensjahre und wurde am 9. Mai 1915 am selben Orte beerdigt.



Ein Friedensbild aus Südtirol: Kreuz in Sexten (Dolomiten).